

gesellschaft des Grafen Hans von Mansfeld die Universität Leipzig bezog. Er scheint jedoch ebenso wie Moritz den Unterricht dieses Gelehrten nicht so, wie es sich gebührte, benutzt zu haben, denn als er im 47sten Jahre seines Alters das Lateinische wieder hervorsuchte, fiel ihm dasselbe sehr schwer und man sagt, er habe die Aeußerung gethan, er wolle gern eine Tonne Goldes darum geben, wenn alle nomina in a generis feminini wären. Er verbrachte einen Theil seiner Jugend in Prag am Hofe König Ferdinands, wo er nach seinen eigenen Worten wie dessen Kind gehalten ward und mit dessen Sohne Maximilian, dem nachherigen Kaiser, einen Freundschaftsbund schloß, der sich bis an dessen Tod ungetrübt erhalten hat. Ehe er sich im October 1548 mit der 17jährigen Anna von Dänemark, welcher das dankbare Sachsenland nachher den Namen „Mutter Anna“ beigelegt hat, vermählte und auch nachher hielt er sich meist zu Weißenfels und Wolfenstein auf. Am 14. Mai d. J. 1544 ward er zum Administrator des Stiftes Merseburg erwählt, welche Würde er aber schon nach 3 $\frac{1}{2}$ Jahren wieder freiwillig niederlegte. Bei der häufigen Abwesenheit seines Bruders führte er für diesen die Regierung des Landes, ob er aber von demselben stets in dessen großartige politische Pläne eingeweiht wurde, ist nicht sicher, obwohl zwischen ihnen ein wahrhaft brüderliches Verhältniß bestand. Als ihn die Botschaft über seines Bruders unglückliches Ende erreichte, befand er sich gerade am Dänischen Hofe; er eilte also sofort in sein Land zurück, welches von einem etwaigen Einfall des wilden Albrecht, oder auch des abgesetzten Kurfürsten Johann Friedrich bedroht war. Es gelang ihm auch durch weise Mäßigung sich mit dem erstern durch den Vertrag von Braunschweig auszusöhnen und den letztern durch einige nicht unbedeutende Opfer an Gold und Liegenschaften in seinem zu Raumburg abgeschlossenen Vertrage (1554) abzufinden. Durch seine kluge Politik erlangte er schnell ein solches Ansehen unter den Deutschen Fürsten, daß er auf dem Reichstage zu Augsburg (15. Decbr. 1555) zum Obersten des kursächsischen Kreises erwählt ward, welches Amt, das bis 1658 ausdrücklich erwähnt wird, auch bis zur Auflösung des Deutschen Reiches mit der sächsischen Kurwürde vereinigt blieb. Auf demselben Reichstage drang er denn auch mit der größten Entschiedenheit darauf, daß der im Passauer Vertrage den Protestanten versprochene Religionsfriede wirklich in's